

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 38 (1959)  
**Heft:** 3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

OECONOMICUS

## Die westeuropäischen Organisationen

### *I. Einleitung: Die Entwicklung*

Der erste westeuropäische Kongreß vom 7. bis 10. Mai 1948 in Den Haag war in erster Linie das Werk privater Persönlichkeiten. Zur Organisation dieses Kongresses war ein eigenes Koordinationskomitee aller jener Organisationen geschaffen worden, die eine politische Einheit Europas anstrebten. Aus diesem Komitee entstand die *Europäische Bewegung*, die eine Neugestaltung der europäischen Beziehungen verlangte. Dabei war weniger an eine Beeinflussung der öffentlichen Meinung als an eine enge und ständige Fühlungnahme mit Regierungen, Parlamenten, Unternehmern und Gewerkschaften gedacht. Die Europäische Bewegung baute niemals einen Apparat auf, der die Wünsche der europäischen Völker interpretierte, sondern sie verblieb in der exklusiven Sphäre der hohen Politik; sie knüpfte damit an die Tradition eines Coudenhove-Kalergi an, der in seiner Pan-Europa-Union die Staatsmänner des Zwischenkriegs-Europas vereinigte. Diese Europäische Bewegung verfügt über ein Generalsekretariat in Brüssel. Die Leitungsstellen sind ein Exekutivrat und ein eigenes Aktionskomitee, das der besonderen Situation in den Ländern des Schuman-Plans Rechnung trägt. Zahlreiche Sonderkommissionen bearbeiten einzelne Probleme und schlagen Lösungen vor, die sich oft durch Originalität auszeichnen, die jedoch nicht immer zur Verwirklichung gelangen.

Die *Union der europäischen Föderalisten*, 1947 in Montreux gegründet, wollte die eigentliche Massenbewegung der europäischen Einigung werden. Sehr bald entwickelte sich aber ein doktrinärer Konflikt, der jahrelang die westeuropäischen Gremien beschäftigte und auch die Arbeiten des Europarates beeinflußte. Es bildeten sich drei Richtungen: 1. Die unionistische These: sie respektiert die nationale Souveränität und schlägt eine Verstärkung der international existierenden Organisationen (UNO) vor, während sie gegen die Schaffung überstaatlicher Institutionen auftritt. 2. Die These der internationalen Föderalisten: sie bejaht und fordert den Transfer eines Teiles der Souveränität, will aber die staatlichen Eigenheiten bewahren. 3. Die integralen Föderalisten verlangen eine vollständige europäische Föde-